

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Instr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 122.

47. Jahrgang.
Donnerstag, den 18. Oktober

1900.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Rudolf Friedrich Uhlmann**, alleinigen Inhabers der Firma **Troll & Uhlmann**, Spigen- und Stickeriegeschäft in **Eibenstock**, und einer unter gleicher Firmenbezeichnung in **Kunaberg** bestehenden Zweigniederlassung, wird heute am 16. Oktober 1900, Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrath **Landrock** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **6. Dezember 1900** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **1. November 1900, Vormittags 11 Uhr**
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den **20. Dezember 1900, Vormittags 11 Uhr**
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **10. Dezbr. 1900** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Exped. Worm.

Die Diensträume des unterzeichneten Amtsgerichts bleiben am
19. und 20. Oktober dieses Jahres
wegen vorzunehmender Reinigung für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.
Eibenstock, am 3. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.
Ebrig.

Bm.

Nr. 45 des Verzeichnisses der dem Schanz- und Tanzstättenverbote unterstellten Personen ist zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, den 15. Oktober 1900.
Hesse.

Einladung.

Der Verein zur Förderung christlicher Liebeswerke zu Eibenstock, Schönheide, Stübengrün, Carlsfeld und Sosa gedenkt sein **Jahresfest** am nächsten **Sonntag, den 21. Oktober als Gustav-Adolfs-Fest in der Kirche zu Sosa** zu begehen. Der Festgottesdienst beginnt $\frac{1}{3}$ Uhr. Herr **Diac. Dr. Költzsch aus Dresden** wird die Festpredigt halten. Nach dem Gottesdienste findet im Gasthose zu Sosa eine Nachversammlung mit Ansprachen aus dem Gebiete der verschiedenen christlichen Liebeswerke statt. Zu beiden Veranstaltungen werden die im Vereinsbezirke wohnhaften Glieder unserer Landeskirche herzlich eingeladen.

Eibenstock, den 15. Oktober 1900.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung christlicher Liebeswerke.
Gebauer, P., Vorsitzender.

Ueber die Feier bei der Einweihung der Lungenheilstätte Carolagrün

am Montag, den 15. Oktober sei hiermit noch folgendes mitgeteilt:

In Carolagrün angekommen, wurde Ihre Majestät durch Herrn **Hrhn. v. Trübigler** zum Falkenstein ehrfurchtsvoll begrüßt. Nachdem Ihre Majestät im Festsaale auf dem für Sie bereitgestellten Fauteuil, Ihr zur Seite das Gefolge und im übrigen Saal die Festteilnehmer Platz genommen, wurde der Weibhaft durch den Vortrag des saluum fac regem durch den Männerchor des Kgl. Lehrseminars Auerbach unter der Leitung des Königl. Musikdirektors **Reißmann** stimmungsvoll eingeleitet. Sodann bestieg Herr Geh. Commerzienrath **Georgi** das Rednerpult und führte etwa folgendes aus:

Schon bei der vor drei Jahren erfolgten Weihe der Lungenheilstätte **Albertsberg** sei der große Werth derartiger Anstalten anerkannt worden. Se. Majestät **König Albert** habe darum auch gnädigst das Protektorat des Vereins zur Begründung solcher Institute in Sachsen übernommen. Auch für den heutigen Tag hatte Se. Majestät die huldreiche Absicht, von diesem seinem Interesse für die gute Sache Zeugnis abzulegen durch Allerhöchste Seine Gegenwart. Leider sei Se. Majestät durch Indisposition von der Ausführung dieser Absicht noch in den letzten Tagen abgehalten worden. Umso größerer und innigerer Dank gebühre nun Ihrer Majestät der Königin, daß Sie das Opfer einer so weiten und durch die Ungunst der Witterung nicht unbedenklichen Reise gebracht, um der Feier durch Ihre Gegenwart eine ganz besondere Weihe zu verleihen.

Carolagrün — mit huldreicher Genehmigung nach unserer geliebten Landesmutter genannt — soll zur Aufnahme lungenkranker Frauen und Mädchen aus dem Volke für deren Heilung bestimmt sein. Schon vor drei Jahren sei die Errichtung einer derartigen Anstalt heftigster Wunsch gewesen. Und die Erfolge von **Albertsberg** könnten ihn umso berechtigter erscheinen lassen. Besonders danke er dem für „Carolagrün“ nunmehr alleiniger übernommenen hiesigen Chefarzt von **Albertsberg**, Herrn **Dr. Gebser**, für seine hervorragenden Verdienste. In **Albertsberg** sind bis Ende 1899 1160 lungenkranker Männer untergebracht gewesen, davon sind 701 entlassen, von welchen wiederum 474 vollständig erwerbsfähig, 119 theilweise erwerbsfähig und 108 nicht erwerbsfähig sind. Wielange diese Heilerfolge andauern, wird in Zukunft statistisch festgestellt werden. Durch statistische Erhebungen aber ist bis jetzt schon sicher, daß die Dauer des Heilerfolges um so länger ist, in je früherem Stadium der Tuberkulose die Aufnahme in die Anstalt erfolgte. Die künftige Statistik werde insbesondere auch bezgl. des Krankheitsstadiums beim Eintritt genaue Unterlagen schaffen, einmal damit die Patienten möglichst frühzeitig in die Anstalt gebracht werden (von welcher Nothwendigkeit man gemeinhin immer noch nicht genügend überzeugt ist) und damit zum Andern die Mißerfolge nicht Grund zu haltloser ungünstiger Beurtheilung der Anstalt bieten.

Die Mittel zur Errichtung der neuen Heilstätte sind ziemlich zahlreich geflossen. So hat die Versicherungsanstalt des Königreichs Sachsen für Alter und Invalidität ein zinsfreies Darlehen von 210,000 Mark gewährt gegen Ueberlassung von 60 Betten. Die Stadt Leipzig hatte seinerzeit Sr. Majestät **König Albert** zu dessen Regierungsjubiläum ein Kapital von 100,000 Mark zu wohlthätigen Zwecken überlassen und Se. Majestät hat die Gnade gehabt, diese Summe Carolagrün zu überweisen. Die Königl. Sächs. Staatsregierung wird der Anstalt einen laufenden Beitrag von jährlich 4000 Mark gewähren gegen Belegung von 25 Betten. Außerdem haben zahlreiche Privatpersonen namhafte

Speanden überwiesen, so z. B. Commerzienrath **Römer-Heinsberg** 25,000 Mark.

Wie sehr sich auch das deutsche Central-Comitee des Vereins zur Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke in Deutschland, in dessen Rufmesstranz der heutige Tag ein neues Ehrenblatt einflachte, für das neue Heim interessire, beweise die Gegenwart des Herrn Präsidenten des Reichsversicherungsamts **Geh. Rath Goebel** aus Berlin, welcher im Auftrag des Präsidenten des Centralcomitees **Exz. Staatssekretärs Dr. Graf v. Posa** der heutigen Feier beizuwohne.

Des Weiteren verbreitete sich Redner über die speziellen Aufgaben der neuen Heilstätte; vor Allem gelte es, auch solchen Frauen und Mädchen, die nicht einer Kassenrichtung angehören, die Aufnahme zu ermöglichen, etwa durch Einzelsuren für 300 Mark oder auch Theiluren. Redner schloß seine eindrucksvolle Ansprache mit folgenden Worten:

„Möge Gottes Segen auf dieser Anstalt ruhen, mögen dereinst Tausende von Frauen unseres Volkes den Namen „Carolagrün“ in segnender Erinnerung nennen an die Errettung aus schwerer Krankheit nach hier gesunder Heilung!“ In das hierauf auf Se. Majestät **König Albert**, den hohen Protektor des Vereins zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen ausgedrachte Hoch, wobei sich die Versammlung von den Vätern erhob, stimmte man begeistert ein.

Sodann bestieg als Vertreter des deutschen Centralcomitees Herr **Geh. Rath Goebel** (Berlin) das Rednerpult, um im speziellen Auftrag des Herrn Staatssekretärs **Dr. Graf v. Posa**, der leider durch berufliche Pflichten abgehalten sei, der heutigen Feier beizuwohnen, herzlichste Glückwünsche zu überbringen. Carolagrün sei erst die dritte nur für Frauen bestimmte Anstalt in Deutschland (die anderen beiden bestehen in den Provinzen Sachsen und Brandenburg). Gerade die Fürsorge für lungenkranke Frauen sei ein eminent wichtiger Faktor im Kulturleben, weil auf der Gesundheit der Frauen die Zukunft eines Volkes beruhe. Noch dazu seien die Frauen für derartige Fürsorge viel dankbarer und erkenntlicher als die Männer. Darum seien auch die Heilerfolge bei Frauen weit besser und schöner. Möge darum Carolagrün eine Musteranstalt in seiner Art werden zum Segen leidender Frauen und Mädchen und zur Befriedigung seiner Gründer! Möge Gottes Hand walten über diesem schönen Hause!

Hierauf sprach Herr **Pfarrer Fleischer** aus Bergen bei Falkenstein ein Gebet, die neue Anstalt weihend zu einer Pflegetätte getrostlichen Glaubens, einer Heilstätte werththätiger Liebe und einer Verheißungstätte fröhlicher Hoffnung.

Der Seminarchor sang hierauf — gleich vorzüglich und eindrucksvoll, wie zum Anfang — eine Motette: Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht.

Nach beendigtem Weibhaft hielt Ihre Majestät **Carola Cercle** und zeichnete mehrere anwesende Herren und Damen durch Ansprachen aus.

Im Speisesaale zu Carolagrün fand um $\frac{1}{4}$ Uhr ein Festmahl statt. Von hervorragenden Teilnehmern bei den Weibheilerlichkeiten seien noch genannt: **Geh. Regierungsrath Oberbürgermeister a. D. Georgi** (Leipzig), **Polizeidirektor Bretschneider** (Leipzig), **Prof. Dr. Curschmann** (Leipzig), **Präsident des Königl. Sächsischen Landesmedizinalkollegiums Geheimrath Dr. Günther** (Dresden), **Commerzienrath Lange**, **Auerhammer** u. A.

Die neueröffnete Heilstätte für weibliche Lungenkranke Carolagrün hat 120 Betten in mehr als 30 Zimmern und vier Schlafsälen zu je 10 Betten. Auch Privatpersonen ist die Aufnahme gestattet zum Preise von M. 2.50 bis 3.— pro Tag.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber die Einberufung des Reichstags werden von einem Theile der Presse, der sich den Anschein besonderen Unterrichts geben möchte, immer wieder neue Lesarten verbreitet. Es wäre müßig, von allen derartigen Nachrichten Kenntnis zu nehmen. Die amtliche Veröffentlichung des Einberufungstermins wird rechtzeitig genug erfolgen. Es gilt seit Langem als Regel, daß das Penjum, das dem Reichstage zur jedesmaligen Tagung überwiesen werden soll, möglichst vollständig fertiggestellt ist, bevor man an die Eröffnung der Tagung geht. Den Abgeordneten soll nicht zugemutet werden, sich in Berlin einzufinden, lediglich um dem Wortgefächte kampfbegieriger Parteien beizuwohnen, während bestimmte Aufgaben noch mangeln. Es ist selbst bei sorgfältiger Vorbereitung des parlamentarischen Verhandlungsstoffes, wie man weiß, schwierig, den Reichstag in beschlußfähigem Zustande auf längere Zeit beisammenzuhalten; wenn nun aber wegen zu frühzeitiger Einberufung und wegen noch mannigfacher Rückständigkeit der Gesetzesvorlagen Pausen in den Verhandlungen eintreten müßten, so wäre damit weder den Abgeordneten noch dem Parlamente noch auch der Bevölkerung gedient. Man hat schon im Sommer auf eine außerordentliche Reichstagsession hingedankt. Dieses Verlangen war insofern begründlich, als man wünschen mochte, regierungsfähig über die damals noch dunklen Vorgänge in China aufgeklärt zu werden. Solche öffentliche Aufklärungen in Sachen der auswärtigen Politik sind aber unter Umständen bebenlich, und dazu, daß den besonders einberufenen Abgeordneten doch nur allgemein Bekanntes vorgetragen werde, hat die Regierung die deutsche Volksvertretung selbstverständlich zu hoch bewachtet. Der Verlauf der Dinge hat das Unterlassen einer so außergewöhnlichen Maßregel, wie sie die Einberufung des Reichstages zu einer besonderen Session wegen der Chinafrage gestellt hätte, auch vollauf gerechtfertigt. Die Ereignisse nehmen ihren Gang in Ostasien, wie es der Wahrung der Ehre und der Interessen unseres Vaterlandes entspricht, und Niemand wird behaupten können, daß die Dinge bis jetzt günstiger gegangen wären, wenn der Reichstag darüber Erörterungen gepflogen hätte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Regierung der Kritik über ihre Chinapolitik ruhig entgegensteht und daß sie durchaus berechtigt ist, zu erwarten, ihr Verhalten werde durch eine bedeutende Mehrheit im Reichstage gebilligt werden. Wohl müssen dabei Vorstöße und Angriffe von Seiten der radikalen Linken, mit in den Kauf genommen werden, aber im deutschen Volke und nach unserer Ueberzeugung auch im Reichstage wird dieser Ansturm gebührend zurückgewiesen werden.

— Durch die Presse geht die Nachricht, daß die nächstjährigen Kaisermandöver im sächsischen Vogtlande zwischen Bayern und Sachsen stattfinden sollen. In Bayern ist von diesen angeblichen Dispositionen nichts bekannt, auch ist die Nachricht, soweit sie sich auf Bayern bezieht, nicht wahrscheinlich, weil Bayern, das an den Kaisermandavern von 1897 theilhaftig war, nach dem etwa sechsjährigen Turnus noch nicht wieder an der Reihe wäre.

— Holland. Haag, 16. Oktober. Das „Amstblatt“ veröffentlicht eine Proklamation der Königin **Wilhelmina**, worin dieselbe ihre Verlobung mit dem Herzog **Heinrich von Mecklenburg-Schwerin** anzeigt.

— China. Eine Erklärung des Generalfeldmarschalls **Grafen v. Waldersee**, welche die militärischen Ereignisse seit der Uebernahme des Obercommandos durch ihn zusammenfaßt, bezeichnet als Grund der Verzögerung derselben die Ausschiffung der Transportmittel und die Schwierigkeit eines Zusammenwirkens